

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Anzeige: Schluß für die fünfgehaltene Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. ...

Nummer 32.

Halle, Montag 8. Februar 1892.

184. Jahrgang.

Sine bedeutende Kundgebung in Sachen des Volksschulgesetzes.

Zu Beginn auf den neuen Volksschulgesetz-Entwurf ist gefolgt folgende Petition von Seiten des Professoren-Collegiums an das Abgeordnetenhaus abgegangen worden: Die unterzeichneten Lehrer der Universität Halle-Wittenberg bitten das hohe Abgeordnetenhaus um Gebühre für eine Reihe ...

livieren dürfe; und zwar so, daß dies Urteil, falls der Oberpräsident die Forderung nicht zur Aufhebung bewegen kann, ein endgültiges bleibt. Da ein Lehrer ohne Bezug auf den Religionsunterricht einer einseitigen Schäre ausgesetzt nicht angekehrt werden kann und auch an einer mehrfachen schwer und nur in Nebenordnungen antworten wird, so ist damit das Bestehen des Lehrers in der Hand der städtischen Verbände gegeben. Bei einer solchen Lage des Sachverhaltes hätte von einer moralischen Selbsttätigkeit kaum mehr die Rede sein; der Staat aber hätte auf die freie Verfügung über die von ihm herangezogene Lehrkräfte verzichtet.

daß sie mit einer an Einkinnigkeit grenzenden Einseitigkeit von Männern sehr verschiedenartiger, fischerlich und politischer Stellung unterschrieben worden ist. Da hat der ehrenwürdige Senator unserer Universität, Prof. Dr. Eduard Erdmann, der 1848 und später zu den Führern der hiesigen konservativen Partei gehörte, wenige Zeilen vor Professor Dr. Hahn unterschrieben; die Herren Geh. Reg.-Rath Conrad, Professor Dittenberger und Geh. Reg.-Rath Marcker haben Einem gemeinsamen Wunsch Ausdruck gegeben; der gegn-wärtige Rektor, Professor Dr. Kraus, obwohl Katholik, hat die gleichen Bedenken ausgedrückt wie Professor Weislag, der Begründer des Evangelischen Bundes.

Daß die Theologen (von denen drei, die DD. Köstlin, Weislag, Herzig, Mitglieder der Generalsynode waren) beigetreten sind, ja, wie wir hören, die Petition mit vorbereitet haben, erscheint vornehmlich beachtenswert. Sichtlich der letzten positiven Ziele gegenüber der Volksschule werden freilich die Wünsche der Theologen der Petition annehmbar geblieben — der Wortlaut der Petition ist an verschiedenen Stellen daran, daß die beantragten Differenzen ausgebeutet worden sind —, daß sie alle darin einig sind, daß der neue Volksschulgesetz zu schweren Bedenken Anlaß gibt, das ist demnach eine Tatsache, die auf die öffentliche Diskussion der Vorlage nicht ohne Einfluß bleiben kann.

Politische und vermischte Nachrichten.

\* Der Kaiser trat Sonnabend Abend, von Gera's wende kommend, mittels Sonderzuges von der in der Schorfhaide abgehaltenen Kirchtag nach Halle am Sonntag Morgen arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein. Um 10 Uhr begaben sich die Majestäten mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen nebst Begleitung nach der Dreifaltigkeitskirche um daselbst dem Gottesdienste des Kaiserlichen Hofes teilzunehmen. Nach dem Gottesdienste trafen die Majestäten nach der italienischen Hofkapelle, um am Anlaß des erfolgten Ablebens des italienischen Vorkämpfers Grafen de Lamarmora eine Trauerfeier abzuhalten. Nach dem königlichen Schloße zurückgekehrt, nahm der Kaiser einige Vorträge entgegen und empfing sodann am Nachmittage um 12 1/2 Uhr die von den Weisungsgewaltigen aus St. Petersburg hierher zurückgekehrte Deputation des 2. Rhein. Jäger-Regiments Nr. 9, an deren Spitze sich der Regiments-Kommandeur Oberstleutnant von Egenow befand hatte, und von welchem Regiment der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch von Rußland Chef gewesen ist. — Um 1 1/2 Uhr waren die Majestäten mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen im Schloße zu gemeinsamen Frühstückstafel vereint.

\* Der Präsident des Abgeordnetenhauses, A. Köller, beabsichtigt, nicht bloß am Montag, sondern auch an anderen Tagen der nächsten Wochen in Rücksicht auf die wichtigsten Verhandlungen der Volksschulgesetz-Kommission die Sitzungen ausfallen zu lassen. Es ist das um so leichter durchführbar, als bei der überaus reichen und glatten Erledigung des Etats (der Etat des Ministeriums d. Z. wurde,

unter von diesen Grundrissen aus sich ergebenden Bedenken sind wesentlich. 1. Bedenken sind und zunächst die Bestimmungen des § 17, nach welchen Kinder, die einer anerkannten Religionsgesellschaft nicht angehören, unter Umständen ausnahmsweise am Religionsunterricht ihrer Schule angehalten werden können. Glänzigen Rückblicken auf die Zukunft, ist es aus praktischen Gründen Religionslehrer nicht nachweisen können, durch solche Verfahren ein Bewußtsein angeregt; die Kinder irreführender Eltern werden von einem ihnen aufgebundenen Religionsunterricht scheinbar Segen haben noch ihren Wünschen zum Segen gereichen. 2. Weber die Staatsverpflichtung nach die Interessen der Religion und Erziehung rechtlich zu sein, die Simultanlehren in dem Unterricht, in welchem es in § 14 des Gesetzes geschieht, ausnahmsweise. In den motivierten Antragsentwürfen, in welchen letzter die Simultanlehre in Preußen begründet wurde, als Vorbild für zwei zur Schulstellbarkeit nicht zulängliche Consequenzen, ist es demnach und rechtlich ist auch daran zu denken, wie es in der Sache der beiden Verordnungen der Kaiser bei gedächlich besteht und von der Verantwortlichkeit der Bevölkerung getrennt wird, sollte ihr Fortbestand nicht lediglich von Gutdünken des Ministers abhängig gemacht werden. Der Entwurf, wonach die Lehrer auf confessionellen Seminaren vorgebildet, in der Religion von einem sichtlich approbierten Maße unterrichtet, und unter Beobachtung eines gewissen Commissariats gewährt werden, er belohnt auch, daß die scheinbare Gleichheit, der über die weltlichen Richter mit abstimmt. Dem Antrage ist überdies mit der ganzen übrigen Commission die Fähigkeit zum Religionsunterricht ab-

Es folgen, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, 102 Unterschriften. Die orthodoxen Professoren haben mit Ausnahme eines Theologen und eines Juristen sämtlich unterschrieben, von den übrigen Lehrern der Universität ist die überwiegende Majorität. Es verlaßt, daß ähnliche Petitionen von anderen Universitäten der Monarchie bereits vorbereitet werden. Sie alle werden als Kundgebungen urtheilsfähiger und verhältnismäßig unabhängiger Kreise auch den Freunden der Regierungsvorlage Eindruck zu machen nicht verfehlen. Die Position der Lehrer unserer Universität aber gewinnt eine besondere Bedeutung dadurch,

den „ausgewiesenen Bedenken der Conception und Ausführung“ des Nibelungen-Ringes als Grund, „daß ich mich mit diesem Werke von modernen Operntheater eben gänzlich abende, und gerade mein Widerwille dagegen, mit diesem Theater fernere noch verfahren zu sollen, bei der Eingebung jener ausweichenden Conception von nicht geringer Wichtigkeit gewesen ist.“ Der Wortführer hat also den Ton-dichter inspiriert, ungeleitet der Gedicht der Componisten. Mit Recht erklärt Franz Liszt das gewaltige Werk als das „Erhabenste, was Menschengeist bis jetzt künstlerisch erschaffen.“ Den poetischen Stoff zum „Ring des Nibelungen“ hat R. Wagner aus der Nibelungen-Sage entnommen, die er mit der Freiheit des Poeten unter Anlehnung an die Erzählung der „Edda“ seinen Zwecken dienstbar gemacht hat. Es ist natürlich unmöglich, innerhalb des uns getreuten Rahmens den Inhalt der Dichtung so erschöpfend wiederzugeben, wie das zum vollen Verständnis des viertheiligen Textbuches erforderlich sein würde. Wir müssen deshalb den Leser auf das Studium der Dichtung verweisen.

Der Ring des Nibelungen.

Ein einführendes Vorwort.

Die Stimmen, welche nach den ersten Festausführungen der Tetralogie: „Der Ring des Nibelungen“ von Rich. Wagner deren Aufführung außerhalb Bayern's für ein Ding der Unmöglichkeit erklärten, sind längst verstummt, mußten verstummen, als einige große deutsche Bühnen mit der Aufführung des Nibelungenringes das für unmöglich Gehaltene erfolgreich wagten und alle Opernliebhaber von Bedeutung — ermuntert durch den Erfolg und gezeugen durch das allseitige außerordentliche Interesse des Opernpublicums für die Wagner'schen Werke — dem Beispiele folgten. „Der Ring des Nibelungen“ bedeutet einen Markstein in der Geschichte der Entwicklung der Musik; in mächtigen, weit ausgreifenden Höhen ist in dem monumentalen Werke ein ungeheurer großer Gehalt in dem Wagner — so umfangreich sich auch der zu demselben Stoff bewies — einheitlich und mit eminenter geistiger Schärfe in dem vornehmsten Nibelungen-drama durchgeführte hat.

Die künstlerischen Absichten, welche R. Wagner mit dem gigantischen „Ring des Nibelungen“ — der Frucht einer Arbeit von 25 Jahren, denn bereits 1848 hat Wagner das Nibelungen-Drama zuerst skizziert — verfolgte, erfahren wir aus seiner Schrift: „Eine Mittheilung an meine Freunde“, worin er u. A. sagt: „Ich schreibe keine Opern mehr. Da ich keinen willkürlichen Namen für meine Arbeit erfinden will, so nenne ich sie Dramen, weil hiermit wenigstens am deutlichsten der Standpunkt bezeichnet wird, von dem aus das, was ich biete, empfangen werden muß.“ Er schließt die Vorrede mit den Worten: „Ich gebe Euch Zeit und Muße, darüber nachzudenken; — denn nur mit meinem Werke steht Ihr mich wieder!“ In dem epilogischen Bericht über die Umstände und Schicksale, welche die Ausführung des Nibelungenfestspiels bis zur Verwirklichung der Dichtung begleiteten“ erklärt Wagner, für

und Drama — wie solche im „Ring des Nibelungen“ zu That geworden — sowie über den damit vollzogenen Bruch mit der bisherigen Opernform, äußert Wagner sich selbst in folgenden Sätzen: „Ich habe den dramatischen Dialog selbst zum Hauptstoffe auch der musikalischen Ausführung erhoben, während in der eigentlichen „Oper“ die der Handlung im dieses Zweckes willen eingelegten Momente lediglich Verweilens zu der bisher einzig für möglich erachteten musikalischen Ausführung tauglich gehalten wurden. Die Musik ist es, was uns, indem sie unabhängig die Motive der Handlung in ihrem bezugswichtigen Zusammenhange uns zur Mitempfindung bringt, zugleich ermächtigt; eben diese Handlung in drastischer Bestimmtheit vorzuführen; da die Handlungen über ihre Beweggründe im Sinne des reflektierenden Bewußtseins sich uns nicht anzuprehen haben, gewinnt hier der Dialog jene naive Präcision, welche das Leben des Dramas ausmacht.“ Am die Selbstthätigkeit seiner Tonpoesie zu erhöhen, führte R. Wagner in der Musik die sogenannten „Leitmotive“ ein, d. h. es wird in der Musik in jedem Momente das Bild ein und derselben hand-bildenden Person, desselben scheinlichen Vorganges durch ein und dieselbe immer wiederkehrende Tonreihe charakteristisch hervortretend; interessant ist die Aufzählung Wagner's in „Eine Mittheilung an meine Freunde“, er habe mit den vier Dramen des Nibelungenringes („Das Rheingold“, „Die Walküre“, „Siegfried“, „Die Götterdämmerung“), obgleich jedes von ihnen ein in sich abgeschlossenes Ganzes bilden sollte, kein „Reper-torium“ nach dem modernen Theaterbegriffen im Sinne; er beabsichtigt vielmehr, diese Dramen an einem einzigen dazu bestimmten Feste aufzuführen und erachte den Zweck der Aufführung für erreicht, wenn es ihm und den Darstellern gelingen werde, den Zuschauer, die, um seine Absicht kennen zu lernen, sich vernehmen, diese Absicht zu wirtlichem Ge-fühlens (nicht trübseligem) Verständnis künstlerisch mit-zuthun. „Eine weitere Folge ist mir ebenso gleich-gültig, als sie mir überflüssig erscheinen mag“, sagt er dem in ihm selbst befindlichen Charakteristiken des

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

wohl zum ersten Mal seitdem wir eine Verfassung haben, in einer Sitzung erledigt wird. Beendigung der ersten Sitzung des Reichstages. Gleichzeitigkeit bedeutet jeder Tag, an dem im Abgeordnetenhause eine Sitzung ausfällt, eine Fortsetzung der Reichstagsarbeiten.

Wie wir vorher, liegt es nicht in der Absicht, in der Kommission für das Volksschulgesetz zunächst eine Generaldebatte herbeizuführen. Vielmehr gegen, soweit bekannt, auf allen Seiten die Ansichten dahin, alsbald in die Beratung des § 1 einzutreten. Dabei wird, wie in der vorigen Sitzung, den Rednern allerdings auch der Spielraum zu Bemerkungen allgemeiner Natur und somit auch Gelegenheiten gegeben werden, die Auffassung Ausdruck zu geben, daß es sich empfiehlt, die freitragenden Bestimmungen von der bereitgestellten Regelung auszugehen und diese letztere auf den Rahmen eines Schulgesetzes zu beschränken.

Wie freitragende Massenpetitionen abgelehrt werden. Das „Frankfurter Tagblatt“ enthält folgende bezeichnende Aufsätze: „Ein freitragender Mitator treibt sich viel mehreres Tages in Göttingen herum, um den frommen Unterthänen für die Petition zur Heiligung des Alters- und Invaliditätsgesetzes abzugreifen. Die meisten Frommen unterzeichnen, da der Unterthänensammler erklärt, es habe nichts zu bedeuten und ihn nicht sei eine Erwerbsquelle, da er noch der Hof- der Unterthänen besitzig werde. Das mag sein, kann aber für uns keine Veranlassung sein, unsere Namen mitzubringen zu lassen für eine Petition, mit der wir nicht einverstanden sind. Das freitragende Komitee wird deshalb erübt, den Namen des Unterthänensammlers zu nennen, damit wir im Staube sind, unsere Unterthänen zu durchzeichnen.“

Die Entscheidung des Disziplinarkomitees in der wider den Grafen zu Limburg-Stirum eingeleiteten Disziplinaruntersuchung lautet nach einer Mitteilung der Kreuzzeitung auf Disziplinierung.

In einer unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Gießen gehaltenen Sitzung wurde die Disziplinierung mit der Zustimmung der Petition der städtischen Behörden gegen das Volksschulgesetz definitiv festgestellt, und es wird die Sache dem Reichstagspräsidenten zur Entscheidung anzuvertrauen. In der Sitzung wurde namentlich auf die durch das erwähnte Gesetz verursachte Forderung der in der Schul-Deputation zum Ausdruck gebrachten Selbstverwaltung hingewiesen, nachdem die Deputation 50 Jahre der gegenwärtigen Verfassung gefeiert hat. Die Deputation wies der größten Freude des Diensts haben die Petition ihren unentbehrlichen Bestand gestellt.

Am 22. nächsten Reichstagswahlkreis (Kreuzberg-Nord) haben sich Konstantine und Nationalliberalen auf den letzten Parteitag angeschlossen. Deren Kandidat ist Herr v. Bismarck. Außerdem wird noch ein sozialdemokratischer und ein sozialistischer Kandidat aufgestellt. Der Wahlkreis wird dabei vollständig vertreten. Die Wahl findet am 15. März statt.

Der nationalliberale Verein in Berlin hat in seiner Generalversammlung am 1. Februar d. S. einstimmig beschlossen, der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses seine unbedingte Zustimmung auf die Stellung, welche die Fraktion beim Reichstag einnimmt, zu erklären. In der Sitzung wurde dem Antrag für die ständige Vertretung der Gesellschaft unter dem Namen des Nationalliberalen Vereins in Berlin und dem Antrag über den Reichstagswahlkreis Nord-Nord-Ost.

Am nationalliberalen Verein in Berlin wird am Freitag, 12. Februar der Abg. Professor Dr. Friedberg einen Vortrag über den Reichstagswahlkreis Nord-Nord-Ost.

Die Reichstagspräsidenten des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.

Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten. Der Reichstagspräsident des Reichstages Graf v. Bismarck, Oberbürgermeister von Berlin, am 11. Februar d. S., 11 Uhr gehalten.



